Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

1. Dezember 1865. Nro 275. 1. Grudnia 1865.

(2371) **Kundmachung.**

Nr. 62427. Am k. k. akademischen und II. Ober-Gymnasium in Lemberg kommen je eine Lehrerstelle, mit welchen ein Gehalt jährlicher 945 fl. öst. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. öst. W. und dem systemmäßigen Anspruche auf Dezennalzulagen verbunden ist, zur Besetzung.

Für diese Stellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie nach den Bestimmungen des Prüfungsgesetzes für das Gymnasiallehramt (§. 5 Punkt 1, lit. a oder e) erfordert.

Die Befähigung zur Ertheilung des deutschen Sprachunterrichtes in den oberen Klassen des Gymnasiums verleiht unter sonst gleichen Umständen den Vorzug vor anderen Mitbewerbern.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs bis 20ten Dezember 1865 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an das h. Staatsministerium stilisirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst der vorgesetzten Behörde unter Nachweisung ihrer Studien, so wie der erlangten Lehrbefähigung zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 19. November 1865.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 62427. Przy c. k. gimnazyum akademicznem i przy II. wyższem gimnazyum we Lwowie jest do obsadzenia po jednej posadzie nauczycielskiej, z którą połączona jest roczna płaca 945 zł. w. a. z prawem postąpienia na wyższą płacę w kwocie 1050 zł. wal. austr. rocznie i z systemizowanem prawem do dodatków decenalnych.

Do tych posad jest potrzebne uzdolnienie do wykładu klasycznej filologii podług postanowień ustawy egzaminowej dla nauczycieli gimnazyalnych (§. 5. punkt 1. lit. a lub e).

Uzdolnienie do wykładu nauki języka niemieckiego w wyższych klasach gimnazyum nadaje przy równych z resztą okolicznościach pierwszeństwo przed innemi kompetentami.

Do obsadzenia tych posad rozpisuje się konkurs po dzień 20. grudnia 1865.

Kandydaci na te posady mają wnieść swoje podania, stylizowane do wysokiego ministerstwa stanu, w przeciągu terminu konkursowego albo bezpośrednio do c. k. galicyjskiego Namiestnictwa, albo jeśli zostają już w służbie publicznej za pośrednictwem swojej przełożonej władzy, a to z wykazaniem swoich nauk, jako też otrzymanego uzdolnienia na nauczyciela.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 19. listopada 1865.

(2385) **Kundmachung.** (1)

Nr. 9. Am 12. Dezember 1865 um 9 Uhr Vormittag wird in der Verwaltungskanzlei des hierortigen k. k. Provinzial-Strafhauses die Lieferung nachbenannter Bekleidungs- und sonstiger Artikel für den Bedarf des k. k. Provinzial-Strafhauses pro 1866 gegen Erlag des bei jedem Artikel angesetzten 10%gen Vadiums mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden hintangegeben werden:

A. Für das k. k. Provinzial-Strafhaus.

a) 6711 56/64 Ellen Zwillich . . . . Vadium 155 fl. — kr.
b) 1800 Zentner Lagerstroh . . . . „ 93 „ — „
c) An Lederwerk, und zwar:
1. zu 100 Paar Schuhen . . . . .
2. „ 100 „ Pantoffeln . . . .
3. „ 400 „ Fußfaschinen . . .
4. „ 390 „ Garnitureisen-Aufhängriemen . .
5. 4 Zentner Pfundsohlenleder . . . } „ 91 „ — „
d) 100 Pfund Seife . . . . „ 3 „ — „
e) 200 „ Schweinfette . . . . „ 6 „ — „
f) 194 1/2 „ Unschlitt . . . . „ 5 „ — „
g) 312 „ Unschlittkerzen . . . . „ 11 „ — „

B. An Bekleidungssorten der Strafhauswache.

a) 354 3/8 Ellen mohrengraues Tuch . . . . „ 64 „ — „
b) 717 3/16 „ Zwillich . . . . „ 24 „ — „
c) 101 3/12 Dutzend kleine messingene Knöpfe „ — „ 60 „
d) 315 „ beinerne Knöpfe . . . . „ — „ 52 „
e) zu 135 Paar Halbstiefel das Leder . . . „ 61 „ — „
f) „ 270 „ Sohlenleder . . . . . . „ 25 „ — „
g) „ 135 Stück Halsbinden . . . . „ 4 „ — „
h) „ 135 „ Mützen . . . . „ 13 „ — „
i) „ 8 „ Port d' Epée . . . . . . „ — „ 46 „
k) 1/2 Elle weißrothe seidene Borten

C. Für die Corrigenden.

a) 135 5/64 Ellen Zwillich . . . . „ 4 „ — „
b) Leder zu 10 Paar Schuhen . . . . . . „ 3 „ — „
österr. Währ.

Diese verschiedenen Artikel werden entweder in concreto, oder nach Zulässigkeit auch abgesondert ausgebothen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse, die Erfordernißausweise und Musterproben erliegen bei der k. k. Strafhaus-Verwaltung und können jederzeit eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden demnach eingeladen, zu dieser Lizitazionsverhandlung zur obbestimmten Zeit und Stunde zu erscheinen, die entfallenden Vadien vor Eröffnung der Versteigerung der Kommission zu übergeben und falls dieselben als verläßliche Unternehmer noch nicht bekannt sein sollten, mit Zertifikaten der Zuständigkeitsbehörde über Verläßlichkeit, Solidität und ausreichendes Vermögen vor der Lizitazionskommission sich auszuweisen.

Vor der Lizitazion werden schriftliche Offerten bei der k. k. Staats-Anwaltschaft und im Zuge der Lizitazion vor der delegirten Kommission angenommen, dieselben sind aber auf einem mit 50 kr. Stempelmarke versehenen Bogen auszufertigen, und haben jene gehörig zu bezeichnenden Artikel, für welche der Anboth gemacht wird, unter Anschluß des betreffenden Vadiums, so wie den Anboth durch Worte und Ziffern gehörig ausgedrückt sammt der Erklärung zu enthalten, daß der Offerent allen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesenen Bedingungen sich unterziehe.

Nach abgeschlossener Lizitazion werden nachträgliche Offerten nicht mehr angenommen werden.

Von der k. k. Staats-Anwaltschaft.

Lemberg, am 27. November 1865.

(2370) **Konkurs.** (1)

Nr. 7290. Ueber Anordnung des hohen königlichen Gubernial-Präsidiums vom 31. Oktober l. J. Z. 5633 wird der Konkurs zur Besetzung von vier, bei der k. k. Landesbau-Direkzion erledigten Eleven-Dienststellen, mit dem Bezuge jährlicher 420 fl. österr. Währung, hiemit eröffnet.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche bis zum letzten Dezember l. J. an die k. k. Landesbau-Direkzion zu Hermannstadt einzusenden, und hiebei ihre Kenntniß der drei Landessprachen, d. i. der deutschen, ungarischen und romänischen, und zwar in welchem Grade sie in Wort und Schrift mächtig sind, anzugeben.

Von der k. k. Landesbau-Direkzion für Siebenbürgen.

Hermannstadt, am 3. November 1865.

(2366) **Edikt.** (2)

Nr. 59385. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird der Fr. Filipine Seidl mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen dieselbe über Ansuchen des Sime Lea Losch pto. 500 fl. öst. W. s. N. G. ein Zahlungs-Auftrag unterm 22. November 1865 Z. 59385 erlassen wurde.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird der Fr. Filipine Seidl der Herr Landes-Advokat Dr. Gregorowicz mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Roiński auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 22. November 1865.

(2365) **Edikt.** (2)

Nro. 59139. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Hrn. Johann Philipp mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen ihn über Ansuchen des Salomon Schiffer am 22ten November 1865 Zahl 59139 ein Auftrag wegen Zahlung einer Wechselsumme von 400 fl. öst. Währ. erlassen wurde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird dem Herrn Johann Philipp der Herr Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Jabłonowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 22. November 1865.

(2352) **Kundmachung.** (2)

Nr. 12368. Vom k. k. Kreisgerichte Przemyśl wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß über Ansuchen der galizischen Sparkasse da die mit Beschluß vom 27. Jänner l. J. Z. 9058 ausgeschriebene Lizitazion nicht stattfand, zur Befriedigung der von jener Sparkasse gegen Hrn. Uso Bar. Künsberg Thurnau erstiegten Summe von 4068 fl. 33 kr. KM. und eigentlich der Restsumme pr. 3551 fl. 98 kr. österr. Währ. mit 5% Zinsen vom 17. April 1864, der zuerkannten Kosten pr. 5 fl., 11 fl., 12 fl. 72 kr. und 5 fl. 36 kr. öst. W., so wie der gegenwärtigen Exekuzionskosten im Betrage von 13 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der Güter Ustrzyki górne sammt Zugehör Wołosate, Sanoker Kreises, welche mit Beschluß vom 22. August 1860 Zahl 5151 bewilligt wurde, ausgeschrieben und zur Vornahme dieser Feilbiethung der Termin auf den 15. Jänner 1866 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt werde, bei welchem diese gegenwärtig der Frau Thekla Bar. Künsberg eigenthümlich gehörigen Güter an den Meistbiethenden unter folgenden Bedingungen werden veräußert werden:

I. Die im Sanoker Kreise gelegenen Güter Ustrzyki górne und Wołosate werden mit Ausschluß des Entlastungskapitals für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen der öffentlichen zwangsweisen Feilbiethung in Pausch und Bogen ausgesetzt.

II. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 40253 fl. 31 kr. KM. angenommen.

Jeder Kauflustige ist verpflichtet, 10% des Ausrufspreises, d. i. den runden Betrag pr. 4030 fl. KM. im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt nicht fälligen Kupons und Talons oder endlich in nicht vinkulirten galizischen Grudentlastungs-Obligazionen gleichfalls sammt allen nicht fälligen Kupons, diese Werthpapiere nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurswerthe, jedoch nicht über den Nominalwerth zu Handen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welcher Betrag als Vadium angenommen wird.

Dieses Vadium wird, insoferne es im Baren erlegt wurde, dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber allsogleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

IV. Der Bestbiether ist gehalten, Ein Drittel des Erstehungspreises binnen 30 Tagen vom Tage, als der den Lizitazionsakt bestätigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das gerichtliche Depositenamt im Baren mit Einrechnung des etwa im Baren erlegten Vadiums zu bezahlen. Das in Werthpapieren erlegte Vadium wird dem Bestbiether, nachdem er das Erste Drittel im Baren erlegt hat, zurückgestellt. Die anderen Zwei Drittheile hat der Ersteher binnen 14 Tagen nach Rechtskraft der zu erlassenden Zahlungsordnung entweder an die Gläubiger, welchen ein Betrag zur Zahlung überwiesen wird, oder an das gerichtliche Depositenamt zu bezahlen, bis zur erfolgten Zahlung aber mit 5% halbjährig in Vorhinein vom Tage des physischen Besitzes zu verzinsen, und diese seine Zahlungspflicht auf Grund einer in gesetzlicher Form auszustellenden Verpflichtungsurkunde über den erkauften Gütern hypothekarisch zu versichern; nur diese Schulden, welche noch nicht fällig sind, und obwohl in dem Kaufpreise ihre Deckung finden, der Gläubiger anzunehmen sich weigern würde, wird der Käufer schuldig sein zu übernehmen, und vom Kaufpreise in Abschlag zu bringen.

V. Die feilzubiethenden Güter werden bei diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um so einen Preis hintangegeben werden, daß die Forderung der exequirenden galizischen Sparkasse im ganzen gedeckt ist.

VI. Der Schätzungsakt, die Wirthschafts-Inventare, und die übrigen Lizitazionsbedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon werden, und zwar: die gegenwärtige Gutseigenthümerin Frau Thekla Bar. Künsberg Thurnau, die galizische Sparkasse, dann die Hypothekargläubiger, als: die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars, die Kapelle in Ustrzyki górne, zu Handen des Pfarrers in Ustrzyki górne und der k. k. Finanz-Prokuratur, Hr. Dionis Łazowski, Herr Marcel Wisłocki, die minderjährigen Uirich, Max, Hulde und Kuno Br. Künrberg zu Handen ihres Vaters Uso Br. Künsberg Thurnau, Herr Karl Josef Hait, Frau Michaline Walter, Frau Hildegarde Br. Künsberg verh. Vay, diese letztere durch Edikt und den Kurator Hrn. Adv. Dr. Kozłowski, Hr. Franz Schnell, endlich alle jene Gläubiger, welchen dieser Lizitazionsbescheid entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig vor dem Termine, aus welchem Grunde immer nicht zugestellt werden konnte, und jene, welche etwa nach dem 9. November 1864 in die Landtafel gelangten, durch Edikte und den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski mit Substituirung des Hrn. Advok. Dr. Dworski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 31. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 12368. Ces. król. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę galicyjskiej kasy oszczędności, gdy rozpisana uchwałą dtto. 27. stycznia 1865 do l. 9058 licytacya przedsięwzięta nie została, na zaspokojenie wygranej przez galicyjską kasę oszczędności przeciw panu Uso baronowi Künsberg Thurnau sumy 4068 złr. 33 kr. m. k. raczej zaś resztującej sumy 3551 złr. 98 kr. a. w. z procentem po $^{5}/_{100}$ od dnia 17. kwietnia 1864, dalej kosztów przysądzonych 5 złr., 11 złr., 12 złr. 72 kr. i 5 złr. 36 kr. w. a., jako i kosztów niniejszej egzekucyi w ilości 13 złr. 87 kr. a. w., rozpisuje i ogłasza się niniejszem egzekucyjną sprzedaż dóbr Ustrzyki górne z przyległościami Wołosate uchwałą tutejszosądową z dnia 22. sierpnia 1860 do l. 5151 dopuszczoną, i do przeprowadzenia tej publicznej licytacyi wyznacza się jeden termin na dzień 15. stycznia 1866 o godzinie 10tej przed południem, na którym te dobra, teraz do pani Tekli baronowej Künsberg należące, najwięcej ofiarującemu pod następującemi warunkami sprzedane będą:

I. Dobra Ustrzyki górne i Wołosate, położone w Sanockim obwodzie, z wyłączeniem kapitału indemnizacyjnego za zniesione poddańcze daniny, na przymusową publiczną sprzedaż ryczałtem wystawiają się.

II. Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa w sumie 40.253 złr. 31 kr. m. k. sądownie wypośrodkowana.

III. Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest 10% ceny wywołania, to jest okrągłą sumę 4030 złr. m. k. w gotówce lub w galicyjskich listach zastawnych z niezapadłemi kuponami i talonem, lub nareszcie w niewinkulowanych galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych, również z wszystkiemi niezapadłemi kuponami, rachując takowe według kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej uwidocznionego, lecz nigdy nad wartość nominalną, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która to suma jako zakład przyjęta zostanie. Ten zakład wrachowanym zostanie nabywcy, o ile w gotówce złożonym będzie, w cenę kupna, reszcie zaś współlicytantom zaraz po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie.

IV. Najwięcej ofiarujący obowiązanym jest jedne trzecia część ceny kupna w 30 dniach, jak tylko uchwała licytacyę potwierdzająca prawną moc osiągnie, wrachując w takową zakład w gotówce złożony do sądowego urzędu depozytowego w gotówce zapłacić.

Zakład w papierach wartownych złożony, najwięcej ofiarującemu po złożeniu pierwszej trzeciej częci ceny kupna w gotówce zwróconym zostanie. Reszta dwie trzecie części ceny kupna ma nabywca dóbr w 14 dniach, jak tylko tabela płatnicza zapaść mająca prawną moc osiągnie, albo do rąk wierzycieli, którym pewna kwota do zapłacenia przyznaną została, lub też do sądowego depozytu złożyć; — aż do zapłacenia tychże ma nabywca $^{5}/_{100}$ półrocznie z góry od dnia oddania mu kupionych dóbr w fizyczne posiadanie opłacać, i ten swój obowiązek na podstawie pisma obowiązującego w prawnej formie wystawić się mającego na zakupionych dobrach tabularnie zabezpieczyć — tylko te długi, które zapadłe nie są, i chociaż ceną pokryte są, wierzyciele przed czasem przyjąć nie chcą, ma kupiciel na siebie przyjąć i z ceny kupna odtrącić.

V. Gdyby najwięcej ofiarujący obowiązkom swoim, warunkami niniejszemi na niego nałożonym zadość nie uczynił, natenczas wadyum na rzecz wierzycieli hypotecznych przepada, lub też po zaspokojeniu tychże na rzecz właściciela, dobra te na nową licytacyę w jednym terminie odbyć się mającą na koszta umowę łamiącego wystawione zostaną, przy której takowe za jakąkolwiekbądź cenę najwięcej ofiarującemu sprzedane i umowę łamiący do zwrotu niedoboru do pierwotnej ceny kupna przymuszonym będzie.

VI. Dobra te na tym terminie także niżej ceny szacunkowej, lecz tylko za taką cenę sprzedane zostaną, by pretensya egzekwującej galicyjskiej kasy oszczędności w całości pokrytą była.

VII. Akt oszacowania, inwentarze ekonomiczne i resztę warunków tej licytacyi w tutejszosądowej registraturze przeglądnięte być mogą.

O czem się zawiadamia teraźniejszą właścicielkę tych dóbr panią Teklę baronowę Künsberg Thurnau, galicyjską kasę oszczędności i następujących wierzycieli hypotecznych, jako to: c. k. finansową prokuratoryę we Lwowie imieniem wysokiego skarbu, kaplicę w Ustrzykach górnych do rąk proboszcza w Ustrzykach górnych, i c. k. prokuratoryę skarbu, p. Dyonizego Łazowskiego, p. Marcelego Wisłockiego, małoletnich Ulrycha, Maxa, Halde i Kuno baronów Künsberg na ręce ojca Uso barona Künsberg Thurnau, p. Karola Józefa Hait, panią Michalinę Walter, panią Hildegardę baronowę Künsberg, zamężną Vay, przez edykta i kuratora pana adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego, pana Franciszka Schnell i wszystkich wierzycieli, którymby uchwała tę licytacyę rozpisująca albo wcale nie, albo wcześnie przed terminem z jakiejbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, i tych, którzyby po 9. listopadzie 1864 do tabuli weszli, przez edykta i kuratora z urzędu w osobie pana adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego z substytucyą pana adwokata Dra. Dworskiego teraz postanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 31. października 1865.

(2353) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 12368. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu celem doręczenia uchwały z dnia 31. października 1865 l. 12368 zapadłej i przymusową publiczną sprzedaż dóbr Ustrzyki górne z przyległościami Wołosate w obwodzie Sanockim położonych, pozwalającej dla wierzycielki pani Hildegardy bar. Künsberg, zamężnej Vay, pana adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego za kuratora ad actum ustanowił.

O czem z miejsca pobytu niewiadomą się zawiadamia.

Przemyśl, dnia 31. października 1865.